

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## VORGESCHICHTE UND RÖMERZEIT

### Die Zeit vor Christi Geburt

Über die Vorgeschichte unserer Region geben nur Bodenfunde, die zufällig an die Oberfläche gefördert werden, immerhin andeutungsweise Aufschluß.

Einen dieser seltenen Funde können wir aus der jüngeren Steinzeit (Neolithikum), die sich von etwa 5000 bis 1800 vor Christus erstreckte, vorweisen. Es handelt sich um ein Flachbeil, das im Juni 1965 auf dem Mitterweg bei Berg Nr. 15 gefunden worden ist. Dieses Flachbeil hat 57 mm Länge, 18 mm Dicke und eine leicht ausgeschartete Schneide von 43 mm Breite; es besteht aus zersetztem hellgrünen Terpentin und befindet sich im Heimathaus Haslach (Reitinger II.47).

Ob dieses Flachbeil eine ständige Besiedelung markiert oder auf einem der Handelswege, die durch den "Nordwald" führten und Österreich mit Böhmen verband, verloren gegangen ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Am wahrscheinlichsten ist wohl letzteres, denn auch viele andere Funde, gerade der Höhenregionen des oberen Mühlviertels, sind nur so zu deuten, daß es sich hier um "begangenen Boden", nicht um eine ständig bewohnte Gegend gehandelt haben konnte.

Wäre unsere Gegend im Neolithikum bereits besiedelt gewesen, hätte sich aus der Bronzezeit (1800-1300 vor Chr.) und aus der Hallstattzeit (1300-400 v. Chr.) wohl auch wenigstens bescheidene Funde zeigen müssen. Doch von solchen fehlt jede Spur!

Die wenigen Funde im oberen Mühlviertel lassen wohl kaum auf eine ständige Besiedelung schließen. Sie können so erklärt werden, daß sie von durchziehenden Händlern und Kriegen am Weg verloren oder bei vorübergehender Lagerung abhanden gekommen sind.